

Inhaltsverzeichnis

I. 'Der Tod tanzt aus der Reihe'	1
1. Am Anfang war die Pest	7
2. 'Cherchez la Mort'	15
3. Lebensspanne und Lebensverachtung	17
4. Individualität und Todesfurcht	20
II. Die Sicherung der Lebensspanne	26
1. Selbstbegrenzung und Welterneuerung	27
2. Factum statt Fatum	39
3. Reflexion contra Reflexivität I: Die Unterwerfung der Natur	40
a) Die Brechung der Eigenmächtigkeit der Natur	45
b) Die Austreibung des Eigensinns der Natur	47
c) Die Umlenkung des Eigennutzes der Natur	48
d) Die Bezwingung der Eigenart der Natur	52
4. Reflexion contra Reflexivität II: Die Unterwerfung kultureller Tätigkeiten	54
a) Die Vollendung der Tatsächlichkeit	59
b) Die Simulation der Beweglichkeit	60
c) Die Imitation subsistenter Tätigkeiten	62
d) Die Selbsthärtung des Menschen	65
III. Die Beschleunigung des Lebenstempos	73
1. 'Die Zeit fließt weg wie Wasser'	73
2. Uhrzeit und Heilszeit	76
3. Die Zeit beginnt zu ticken	82
4. Die tickende Zeit ist ihrer Zeit voraus	84
5. Alternde Welt und Lebensspanne	87
6. Heilmittel gegen den zu frühen Tod	91
a) Gelassenheit	92
b) 'Memento vivere'	94

c) Anrecht auf durchschnittliche Lebenslänge . . .	95
d) Fortleben in der Erinnerung	96
e) Lebensverlängerung und Lebenserleichterung .	99
f) Gattungsgeduld	101
g) Beschleunigung	102
7. Zeitgewinn und Weltschwund	106
8. Tilgung der Entfernung	107
a) Pfade – Straßen – Bahnen – Röhren	109
b) Reibungslosigkeit	113
c) Ziellosigkeit	114
d) Fortbewegung ohne Fortbewegung	117
9. Weltvermehrung und Erfahrungsarmut	121
a) Zeitersparnis durch Leidvermeidung	122
b) Verbrauchsfertige Welt	125
c) Individuum: Original oder Fälschung?	127
d) Die Vermeidung des Leerlaufs	129
e) Zeitgewinn durch Anordnung	133
10. Beschleunigung und die Banalität des Bösen . . .	135
11. Die Zukunft hat schon begonnen	139
 IV. Das Fremde ist ausgestorben	 147
1. Sehen – Verstehen – Dran-Drehen	148
2. Alle sind gleich, nur manche sind gleicher . . .	155
 Bibliographie	 159
 Register	 167